

**Protokoll
der
Herbst -Diözesanversammlung
der
KLJB Rottenburg-Stuttgart**

25.09.-27.09.2020

Rot an der Rot

Das Protokoll der Diözesanversammlung geht allen Mitgliedern des Gremiums zu, das sind die KLJB-Bezirksleitungen, Bezirksteams und Mitglieder der diözesanen AKs sowie alle beratenden Mitglieder.

Wer gerne sonst noch ein Protokoll haben möchte, wende sich bitte an die KLJB-Diözesanstelle.

Das Protokoll ist genehmigt, falls innerhalb von 30 Tagen nach Versand kein Einspruch erfolgt. Über Einsprüche gegen das Protokoll entscheidet die folgende Diözesanversammlung.

KLJB Diözesanstelle
Alte Schulstraße 27
88400 Biberach
Tel.: 07351/82 908 34

**Durchgeführte Tagesordnung der Herbst-Diözesanversammlung
2020 der KLJB Rottenburg-Stuttgart**

Ablauf der Herbst-Diözesanversammlung 2020 der KLJB Rottenburg-Stuttgart

Freitag, 25.09.2020

- 19:15 Uhr TOP1: Einstieg in die Versammlung für alle
- 19:30 Uhr Regularien
- 20:15 Uhr TOP 2: Rückblick Verbandsentwicklung
- 20:45 Uhr TOP 3: Rückblick Jahresprogramm
- 20:50 Uhr TOP 4: Rechenschaftsberichte
- 22:20 Uhr TOP 5: Antrag Jahresprogramm
- 22:30 Uhr TOP 6: 70 Jahre KLJB RoSt
- 22:45 Uhr TOP 7: Außenvertretungen
- 23:00 Uhr Abendprogramm

Samstag, 26.09.2020

- 09:15 Uhr Begrüßung/ Infos zum Tag
- 09:30 Uhr TOP 8: Bericht Förderverein
- 09:45 Uhr TOP 9: Bericht Kommission OGG
- 10:30 Uhr TOP 10: Bericht Kommission VOfo
- 11:15 Uhr TOP 11: Bericht Segeltörn
- 11:30 Uhr TOP 12: Imagefilm und Gruppenbild
- 12:15 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr TOP 13: Antrag Menschen aufnehmen
- 14:15 Uhr TOP 14: Bericht Bundesebene
- 14:30 Uhr Kaffee
- 15:00 Uhr TOP 15: Wahl Diözesanvorstand
- 16:30 Uhr TOP 16: Bericht BDKJ
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr Gottesdienst
- 20:30 Uhr Verabschiedung Armin und Jenny

Sonntag, 27.09.2020

- 09:15 Uhr TOP 17: AG Satzung- Antrag auf Gründung einer Kommission
- 09:45 Uhr TOP 18: Bericht Kommission Positionspapier
- 11:00 Uhr TOP 19: AK Bildung
- 11:20 Uhr TOP 20: Infos vom Vorstand
- 11:30 Uhr TOP 21: Sonstiges/ Berufungen/ Verabschiedungen
- 11:45 Uhr Auswertung
- 12:00 Uhr Mittagessen

Wichtige Debatten, Beschlüsse und Studienteile:

- Das Jahresprogramm 2020/2021 wurde beschlossen
- Der Antrag „Menschen aufnehmen“ wurde beschlossen.
- Die Kommission Ortsgruppengewinnung, Vor Ort für Ortsgruppen und Positionspapier wurden beendet
- Ein neuer Diözesanvorstand wurde gewählt
- Jenny und Armin wurden aus ihrem Amt als Diözesanvorstände verabschiedet
- Die Kommission „Satzungsänderung“ wurde gegründet

Teilnahmeliste Herbst-DV 2020 der KLJB Rottenburg-Stuttgart

	Vorstand / Referenten	Bezirk Biberach	Bezirk Ehingen	Bezirk Hohenlohe- Mergentheim	Bezirk Horb / Freudenstadt	Bezirk Laupheim	Bezirk Allgäu	Bezirk Ochsenhausen	Bezirk Oberschwaben	Bezirk Riedlingen	Bezirk Bad Saulgau	AK Bildung	AK Kinder	AK Ländlicher Raum	AK Neue Medien	AK Religiöses	AK Schaschlik	AK Internationales	Kommission Ortsgruppengewinnung	Kommission Vor Ort für Ortsgruppen	Kommission Positionspapier	Bundesebene	BDKJ	Rahmenteam/ Küchenteam	Förderverein	Gast	Fachstelle für Landpastoral
Auer, Karin	X																										
Bailer-Schöffmann, Daniela	X																										
Biechele, Stefan						X									X		X										
Buck, Felix																										X	
Buck, Selina	X										X								X								
Bürk, Jennifer							X																				
Diem, Regina						X																					
Dorn, Tanja							X																				
Eggart, Caroline								X						X													
Ehrhart, Thomas								X							X												
Fastus, Alisa																										X	
Führle, Helena					X																						
Häußler, Samuel	X													X													
Hermanutz, Dominik								X						X							X						
Hofer, Andreas							X					X															
Hornung, Christoph							X																				
Kern, Dominik	X																										
Kesenheimer, Eva																									X		
Kesenheimer, Susanne																									X		
Klamer, Verena						X																					
Kohler, Jenny	X															X	X										
Kyas, Dominik																								X			
Langendorf, Melanie							X																				
Lauber, Annemarie	X																										
Linder, Marina	X																										
Mack, Rafaela	X																										
Ocker, Tobias									X																		

Freitag, 25. September 2020

TOP 1: Einstieg in die Versammlung und Regularien

Samuel Häußler begrüßt die Anwesenden und startet mit einer Einführung in das Konferenzwesen.

Marina Linder gibt Hinweise zum Hygienekonzept.

Jenny Kohler und Armin Rothe führen in die Regularien der Versammlung ein und eröffnen die Konferenz offiziell. Die Konferenz klatscht ☺!

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der KonferenzteilnehmerInnen folgt die Begrüßung der Gäste. Es werden Entschuldigungen und Grüße von den Vertretern der Minis, Wolfgang Schleicher (Kath. Landvolk e.V.) und Barbara Eggers (Landfrauenvereinigung des KDFB e.V.).

Marina Linder prüft die Beschlussfähigkeit der Versammlung nach folgender Stimmverteilungs-Tabelle:

Bezirke	mögliche Stimmen	vorhandene Stimmen
Laupheim	3	3
Riedlingen	3	3
Bad Saulgau	3	0
Biberach	3	2
Ochsenhausen	3	3
Allgäu	3	3
Oberschwaben	3	0
Ohne Bezirksleitung		
Hohenlohe-Bad Mergentheim	1	0
Ehingen	1	0
Horb/Freudenstadt	1	0
Arbeitskreise		
Schaschlik	1	1
Kinder	1	1
Bildung	1	0
Religiöses	1	1
Neue Medien	1	0
Ländlicher Raum	1	0
Internationales	1	0
Diözesanvorstand	5	5
	36	22

Die Diözesanversammlung ist mit 22 Stimmen und fünf anwesenden Bezirken beschlussfähig.

Selina Buck stellt fest, dass es keine Einwände gegen das Protokoll der letzten DV gab und das Protokoll hiermit beschlossen ist.

Selina Buck leitet über zum Punkt Beschluss Tagesordnung und stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Marina Linder gibt wichtige Informationen und Hinweise zur Versammlung: Die Auswertung der DV 2019 hängt aus, die Abrechnung der Fahrtkosten erfolgt dieses Jahr ausschließlich per Überweisung und es gibt eine Postkarten-Aktion zur Werbung vom Kurspaket.

Anschließend stellen sich Dominik Kyas, Jakob Ruf und Theresa Veit als Rahmenteam vor. Diese geben einige kurze Infos zum Rahmen der DV.

TOP 2: Rückblick Verbandsentwicklung

Jenny Kohler führt in den Tagesordnungspunkt ein. Es geht um einen Rückblick auf all das, was in der KLJB Rottenburg-Stuttgart im Bereich Verbandsentwicklung seit 2016 unternommen wurde.

Bei einer Klausur im Juli 2020 hat der Vorstand sich Zeit für einen Blick auf den Stand der Dinge genommen und Ziele für verschiedene Bereiche definiert. In folgenden Bereichen erfolgte die Bestandsaufnahme und Zieldefinition:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Kontaktarbeit
- Struktur
- Positionierung
- Bildung
- Service
- Alltagsgeschäft

Verbandsentwicklung bleibt und ist also ein stetiger und ständiger Prozess. Teilweise werden Dinge erledigt und trotzdem kommen immer wieder neue Aufgaben hinzu.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle herzlich allen, die an der Verbandsentwicklung in den vergangenen Jahren beteiligt waren: AK-MitgliederInnen, Kommissions-MitarbeiterInnen, ReferentInnen, GeschäftsführerInnen, ehemalige Vorstände... toll, dass da so viel in Bewegung ist, manches erledigt werden konnte und wir uns kontinuierlich weiter entwickeln. Der Vorstand ist stolz so viel zu schaffen.

TOP 3: Rückblick Jahresprogramm

Der Vorstand stellt seinen digitalen Jahresbericht vor und blickt zurück auf das Jahresprogramm 2019/20.

Bis März 2020 hat viel stattgefunden – besonders stolz ist der Vorstand darauf, dass nach längerer Durststrecke erstmals wieder ein Kurspaket mit neuem Konzept gestartet werden konnte – dann aber hat die Corona-Pandemie auch bei der KLJB Rottenburg-Stuttgart das geplante Programm umgeworfen. Manches wurde digital durchgeführt, wie die e.V. Sitzung im Frühjahr, anderes musste leider ausfallen.

Insgesamt aber ist der Vorstand zufrieden mit dem Programm. Es gibt dazu keine Fragen aus dem Gremium.

TOP 4: Rechenschaftsberichte

Marina Linder erklärt das organisatorische Vorgehen zu den persönlichen Rechenschaftsberichten des Vorstands.

Die Versammlung teilt sich in Gruppen auf und jeder Vorstand gibt Rechenschaft über sein vergangenes Vorstandsjahr.

Dominik Kern merkt an, dass es ja vor der Wahl des neuen Vorstands morgen um die Entlastung des Vorstands geht.

Entlastung des KLJB Diözesanvorstandes für das Jahr 2019/2020 im Anschluss an die Rechenschaftsberichte

Christoph Hornung stellt den Antrag auf Entlastung:

Zustimmung: 17 Stimmen

Enthaltungen: 5 Stimmen

Damit ist der KLJB Diözesanvorstand entlastet.

Begrüßung neuer Gäste

Susanne und Eva Kesenheimer vom Förderverein werden von Marina Linder begrüßt. Sie sind vom Förderverein des Diözesanverbandes und machen heute das Abendprogramm.

TOP 5: Antrag Jahresprogramm

Dominik Kern führt in den vorliegenden Antrag für das Jahresprogramm 2020/2021 ein. Abweichend vom versendeten Antrag ergab sich bereits die Änderung, dass die IGW Fahrt aus dem Antrag gestrichen wird. Der Vorstand hat auf Grundlage der Information, dass es in 2021 keine IGW in Berlin geben wird entschieden, dass keine Fahrt nach Berlin angeboten wird.

Isabelle Sigg: Warum stehen die verschobenen Kurspaket-Module, die noch in diesem Jahr stattfinden nicht auf dem Antrag? (Sie wurden aufgrund von Corona verschoben).

Samuel Häußler: Diese Module waren im vergangenen Jahresprogramm bereits beschlossen. Das Verschieben muss nicht neu von der Versammlung abgestimmt werden.

Verena Klamer: Wird es auch noch einen Rückbesuch des DV Köln geben?

Armin Rothe: Das ist eine Idee, dazu gibt es noch keine konkreten Absprachen.

Sarah Schulte-Döinghaus: Die IGW wird nicht wie gewohnt in 2021 stattfinden. Es wird nur ein Branchentreffen werden. Von Bundesebene wird es evtl. einen Gottesdienst und Empfang geben. Die Art und Weise wird sich noch zeigen. Es wird von bislang 2-3 anderen Diözesanverbänden dennoch eine Berlinfahrt geben, die dann einen anderen landwirtschaftlichen Schwerpunkt setzen und sind damit dann auch für den KLJB Bundes-Fördertopf zuschussfähig.

Isabelle Sigg: Hat der Vorstand über ein alternatives Programm nachgedacht?

Samuel Häußler: Die Überlegungen dennoch nach Berlin zu fahren waren im Vorstand da. Jedoch ist es zu ungewiss wie sich die Corona-Lage und damit die Reisefreiheit in Deutschland entwickelt. Auch steht eben auch die Zuschussfähigkeit in Frage. Daher kein Alternativprogramm bislang von Seiten des Diözesanvorstandes.

Dominik Kern: Frägt sich auch was für ein gutes landwirtschaftliches Programm sich im Januar gut in Berlin umsetzen lassen würde. Zumal Hofbesuche auch als Programm von Bezirksteams angeboten werden.

Melanie Langendorf: Stellt fest bzw. frägt nach, ob damit für 2021 keine Bildungsfahrt angestrebt wird.

Armin Rothe: Bislang nicht. Die Versammlung kann hier aber ja einen Vorschlag machen, Wunsch äußern.

Sarah Schulte-Döringhaus: Erläutert, dass es auch Zuschussgelder und -geber für Bildungsfahrten gäbe, die sich mit anderen Themen (außer Landwirtschaft) beschäftigen.

Marina Linder: Gibt es zu der nun vorgelegten Version noch Fragen / Anmerkungen?

Dem ist nicht so. Damit folgt die Abstimmung:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 6: 70 Jahre KLJB RoSt

Marina Linder führt in den Top ein. Bislang gibt es noch keine Vorüberlegungen dazu, wie dieser Geburtstag gefeiert werden soll.
Ihr dürft euch einbringen. Im Flur hängt ein großes Plakat, auf dem ihr euch verwirklichen dürft. Auch gern mit einem Schreibgespräch.

Samuel Häußler ergänzt, wie wichtig es dem Vorstand ist, dass die Ideen der Versammlung miteinbezogen werden. Auch in den noch ungewissen Zeiten soll der Geburtstag natürlich nicht übergangen werden. Zudem wollte der „alte“ Vorstand nicht im Alleingang für das nächste Jahr Entscheidungen treffen.

TOP 7: Außenvertretungen

Armin Rothe führt in den Tagesordnungspunkt ein. Es gibt einige Außenvertretungen, die wichtig sind, die aber auch viel Zeit in Anspruch nehmen. Der Vorstand wünscht sich für die Wahrnehmung der Stimmen bei den verschiedenen Versammlungen und anderen Themen Unterstützung. Es können dabei auch richtige tolle Erfahrungen gemacht werden.

Armin Rothe fordert die Mitglieder der Versammlung auf, sich in die ausgehängten Listen einzutragen. Wer sich einträgt, verpflichtet sich noch nicht sondern bekundet nur sein/ ihr Interesse und wird dann entsprechend vom Vorstand informiert.

Folgende Außenvertretungen gibt es besetzen:

- Rahmenteam auf unseren Diözesanversammlungen
- KLJB Bundesausschuss I: 1 Stimme
- KLJB Bundesausschuss II: 1 Stimme
- KLJB Bundesversammlung in Vechta: 4-5 Stimmen
- BDJ Diözesanversammlungen im Oktober und Frühjahr: 5 Stimmen
- Diözesanversammlung KLJB Freiburg im Oktober und März:
zu Besuch beim befreundeten Verband
- Honorararbeiten: Wer ab und zu für kleine Hilfstätigkeiten an der Diözesanstelle angefragt werden möchte, trägt sich ein. Es gibt eine finanzielle Aufwandsentschädigung.
- Verbandspate: Wer eine KLJB Gruppe nach deren Gründung begleiten möchte um diese bei ihrem Start zu unterstützen, bekommt eine Schulung und eine finanzielle Aufwandsentschädigung.

Außerdem sind noch die Ergebnisse der DV Auswertung Herbst 2019 ausgehängt. Dazu gibt es aus dem Gremium keine weiteren Fragen.

Begrüßung eines weiteren Teilnehmers

Marina Linder begrüßt Tobias Ocker vom Bezirk Riedlingen

Abendprogramm

Das Abendprogramm wird vom Förderverein des KLJB Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart verantwortet und moderiert – namentlich von den Vertreterinnen Susanne und Eva Kesenheimer.

Viel Spaß ☺ und vielen Dank an den Förderverein für dieses tolle Programm.

Samstag, 26. September 2020

Daniela Bailer-Schöffmann begrüßt die DV TeilnehmerInnen und gibt wichtige Infos zum Tag.

Top 8: Bericht Förderverein

Eva und Susanne Kesenheimer berichten von der Arbeit des Fördervereins der KLJB Rottenburg-Stuttgart.

Der Förderverein hat aktuell 73 Mitglieder, sein Hauptziel ist es, die KLJB über die aktive Zeit als KLJBlerIn hinaus weiterhin finanziell zu unterstützen.

Der Förderverein schüttete bis jetzt jedes Jahr einen bestimmten Betrag an die Diözesanebene aus, welcher für Material und neue Anschaffungen genutzt wurde. Neuerdings will der Förderverein auch gezielt Aktionen unterstützen, die Diözesanweit ausgeschrieben sind und einen vernetzenden Grundgedanken haben (z.B. Bezirksteams können Aktionen Diözesanweit ausschreiben und über Diözesanvorstand Förderung beim Förderverein beantragen). Vorlaufzeit ca. 3-4 Wochen.

Christoph Hornung fragt nach dem aktuellen Vorstand des Fördervereins. Eva und Peter Kesenheimer bilden aktuell den Vorstand und Thomas Thanner ist der Kassier. Coronabedingt wurden die eigentlich anstehenden Wahlen jetzt auch erst mal verschoben.

Top 9: Bericht Kommission Ortsgruppengewinnung

Die Kommission Ortsgruppengewinnung wird mit dieser Versammlung aufgelöst und legt vorab nochmal Rechenschaft ab.

Armin Rothe berichtet über den Start und die Mitglieder der Kommission.

Auftrag der Kommission war zu prüfen, wie man das Thema Ortsgruppengewinnung angehen kann. Es wurden verschiedene Bausteine entwickelt:

- *OgFöG:*
Startkapital von bis zu 1.000€ für neugegründete Ortsgruppen, von dem nur die Hälfte zurückgezahlt werden muss. 2-3 Anträge wurden bis jetzt auch schon gestellt.
- *Regionsanalyse:*
Wo gab's schon einmal KLJB-Gruppen und wo ist strukturell noch Potential für neue Gruppen?
Es gab eine Regionalanalyse bei Hayingen von der Akademie junges Land, bei der die KLJB Rottenburg-Stuttgart mit ins Boot geholt wurde. Die KLJB Gründung hat leider nicht geklappt.
- *Flyer „KLJB weil...“:*
Der Flyer ist für den „normalen“ KLJBler oder Jugendlichen gedacht, der evtl. KLJBler werden möchte. Es soll ein praxisnaher Argumentationsflyer sein. Der Flyer kann auch BezirklerInnen/ Pastoralen MitarbeiterInnen helfen, KLJBlerInnen zu werben.

- *Konzept „Gründen/Förden/Auflösen“:*
Das Konzept soll einzelne Bausteine zu den Themen „wie gründe ich eine Ortsgruppe?“, „wie fördere ich?“ (wie stelle ich Kontakt her, wie findet guter Kontakt statt), „wie können wir der OG zu neuem Auftrieb verhelfen?“, „wie gehen wir mit Problemen von außen (z.B. KGR) um?“ und auch „wie löse ich formal richtig eine Ortsgruppe auf“ enthalten
 - o Es soll ermöglicht werden Kindergruppen zu gründen, ohne dass eine „richtige“ Ortsgruppe besteht. Dieses Thema wird an den AK Kinder weitergegeben, da dieser sich auch schon mit dem Thema beschäftigt hat
- *Werbewege:*
interner Verbreitungsweg der Werbematerialien muss gut bespielt werden. Beim externen Verbreitungsweg muss gut überlegt werden, wie die Materialien Externe erreichen.
- *Brief für externen Diözesanversand:*
Idee, Brief an alle Pastore, alle MA in Gemeinden verschicken, sodass alle in der Diözese von der KLJB mitbekommen

Viele der vorgedachten, vorbereiteten Bausteine und Materialien müssen nach Auflösung der Kommission in das Alltagsgeschäft und in die Arbeit von VerbandsreferentInnen einfließen.

Die Inhalte des „KLJB weil...“ Flyers werden noch genauer ausgeführt und besprochen.

Christoph Hornung: Ist der Flyer inzwischen fertig, oder wer macht den Flyer dann fertig wenn die Kommission aufgelöst ist?

Rafaela Mack: Das liegt in meiner Aufgabe. Er wird zusammen mit Frau Maßmann, unserer Layouterin, erstellt. Neben den Printmedien soll es ihn dann auch in digitaler Form geben. Da kann sich dann die zuständige Person für Öffentlichkeitsarbeit etwas Kreatives ausdenken.

Melanie Langendorf: Wie soll die Info direkt zu den Pfarrämtern gehen? War das eine Idee oder gibt's das schon?

Rafaela Mack: Es ist eine Idee, Stichwörter dazu sind festgehalten, aber noch nicht ausgeführt. Es wird gerade geprüft, ob wir überhaupt in den Verteiler aufgenommen werden. Haben Rückendeckung vom BDKJ, dass sie uns dabei unterstützen.

Melanie Langendorf: Also erst eine Idee, in der Umsetzung schaut man dann?

Armin Rothe: Wir haben ja weiterhin die 20% Stellenprozente, die dafür vorgesehen sind.

Selina Buck: Wir warten mit dem Schreiben jetzt auf die Antwort des Domkapitulars, ob wir in den Verteiler aufgenommen werden. Der Brief ist dann bestimmt schnell geschrieben.

Rafaela Mack: Das soll ein Aufforderungsbrief sein, in seine Gemeinden zu schauen. Gibt es da Gruppen, die organisiert sind? Wie passiert Jugendarbeit in den Gemeinden?

Isabelle Sigg: Der Brief war von Anfang an in das Konzept eingeplant. Die Umsetzung dauert auch so lange, weil wir eben auf die Rückmeldung von verschiedenen Stellen warten mussten.

Armin Rothe: Wir wollten uns die Zeit dafür erst nehmen, wenn es genehmigt ist.

Helena Führle: Wenn die Kommission aufgelöst ist, bleibt das dann bei dir, Rafaela?

Rafaela Mack: Bei der Kollegin, die dann die 20% übernimmt und Selina wird ja wahrscheinlich auch im zukünftigen Vorstand stehen und kann das weiter unterstützen.

Bei Infoabenden für KGRLern, die für JA zuständig sind, kann man sowas mit rein bringen.

Christoph Hornung: Ihr habt ja nachgeforscht, wo es KLJB Gruppen gab. Gibt es da eine Aufstellung, damit die Bezirke auf Spurensuche gehen können um zu schauen ob es da wieder Interesse gibt?

Armin Rothe: Das können wir jedem Bezirk zukommen lassen.

Dominik Kern: Es gibt auch Regionen, wo es früher sehr viele OG gab und es heute nur noch sehr wenig bis gar keine gibt. Es betrifft auch Regionen, wo es keine BZT mehr gibt.

Rafaela Mack: In der Zeit der Kommission haben tatsächlich 4-5 Gruppengründungen stattgefunden, was natürlich noch nicht auf die Arbeit der Kommission zurückzuführen ist. Es hält sich aber trotzdem die Wage zwischen Auflösungen und Neugründungen.

Samuel Häußler bedankt sich von Seiten des Vorstands bei der Arbeit der Kommission.

TOP 10: Bericht Kommission vor Ort für Ortsgruppen

Rafaela Mack und Dominik Kyas stellen die Arbeit der Kommission „Vor Ort für Ortsgruppen“ vor.

Rafaela nennt kurz die Mitglieder, den Start und den Verlauf der Kommission.

Der Auftrag der Kommission war, abrufbare Angebote für Ortsgruppen zu sammeln, einen groben Ablauf für die Umsetzung der Angebote zu entwickeln, Leiter für die Durchführung der Angebote zu finden und ein leicht umsetzbares und zukunftsorientiertes Konzept und Buchungssystem an den Start zu bringen. Rafaela stellt das Verfahrensschema zum Ablauf/ Vorgehen bei der Buchung des Angebots vor. Dabei wurden Checklisten für Ortsgruppen, potentielle ReferentInnen und die KLJB Diözesanstelle erstellt.

Die Angebote sind für die OG kostenlos (außer Material). Der Referent/ die Referentin bekommt von der Diözesanstelle einen Stundensatz von 8,50€ und die Fahrtkosten erstattet.

Rafaela und Dominik stellen die technische Umsetzung der Angebotsbuchung an der neuen Homepage vor.

Die genaue Umsetzung des Angebots muss immer zwischen ReferentIn und OG abgestimmt werden.

Verena Klamer: Kommen die ReferentInnen auf euch zu oder ihr auf mögliche ReferentInnen?

Rafaela Mack: Da kommen wir gleich noch dazu

Matthias Prinz: Bekommt der Antragsteller gleich eine Bestätigungsmail, dass die Anfrage eingegangen ist?

Rafaela Mack: Bis jetzt nicht. Bis jetzt erscheint nur der Bestätigungstext auf der Seite direkt. Und bei der Diözesanstelle kommt dann gleich die Meldung, die Checklisten weiterzugeben.

Die Themen für die abrufbaren Angebote sind bis jetzt Vorschläge, zu denen es bereits ReferentInnen geben könnte. Die Themen können jederzeit ausgetauscht werden und sind damit ganz flexibel.

Die aktuellen Themen sind für Präsenzveranstaltungen gedacht. Es gibt aber gerade die Überlegung des Diözesanverbandes auch Onlineveranstaltungen anzubieten, die dann auch in die abrufbaren Angebote mit aufgenommen werden könnten (z.B. zu den Themen Notfallmanagement, Prävention,...). Vielleicht kommen auch aus AKs Inhalte, die man für abrufbare Angebote nutzen könnte. Der Wunsch wäre, durch die ReferentInnen auch KLJB Feeling zu übermitteln. ReferentInnen können aktive KLJBlerInnen, ehemalige KLJBlerInnen, sonstige motivierte Personen oder auch hauptamtliche MitarbeiterInnen sein.

Es wird ein Plakat aufgehängt, bei dem die TeilnehmerInnen der Versammlung Vorschläge für ReferentInnen eintragen können.

Die Werbestrategie zu den abrufbaren Angeboten wird erläutert.

Der Themenbereich soll in den Alltag der Diözesanstelle übergehen. Um das ins Laufen zu bringen werden die 20% zur Verbandsentwicklung genutzt. Die Angebote können in den nächsten Wochen an den Start gehen.

Matthias Prinz: Stehen diese Angebote auch für Arbeitskreise und Bezirke offen?

Jenny Kohler: intern oder extern?

Matthias Prinz: Sowohl als auch. Vielleicht mal für eine Klausur.

Rafaela Mack: Ja

Isabelle Sigg: Ergänzend. Ich sehe da eine Chance für Gruppen, die geographisch etwas abseits liegen oder nicht so gute Strukturen in der Bezirksebene haben. Für solche OG ist das bestimmt ein super Angebot!

Rafaela Mack: Ja, wir versuchen da echt Niederschwelligkeit rein zu bringen und hoffen, dass das wirklich bei den Gruppen ankommt. Die Hürde, wo hin zu gehen, wo man keinen kennt, fällt dabei weg.

Dominik Kern: Historische Fußnote - Zu Beginn seiner Arbeit bei der KLJB hat Bene beim DV Paderborn hospitiert, dort gab es ein ähnliches Angebot. So ist das eigentlich ins Rollen gekommen.

Rafaela Mack: Paderborn organisiert dann auch kurzfristig Fahrten/ Aktionen. Wir haben lange überlegt das auch so aufzuziehen wie z.B. der Bezirk Ochsenhausen, kurzfristig Besuche bei z.B. modernen Schweinemastbetrieben zu organisieren. Sind aber davon abgekommen, da wir da auch einfach einen Namen weiterschicken könnten. Diese Dienstleistung von Vermittlung haben wir nicht weiter verfolgt.

Isabelle Sigg: Weißt du, wie das in Paderborn angenommen wird?

Sarah Schulte-Döinghaus: Das Angebot wird dort ganz unterschiedlich angenommen. In manchen Jahren wurde ganz viel gebucht, in manchen besteht wenig Interesse. Viel hängt davon ab, wie die OG darauf aufmerksam werden. Selbst entdecken tun sie es selten, da muss schon Kontakt da sein.

Jenny Kohler: Und da kommen unsere Bezirkler ins Spiel.

Armin Rothe: Das erleichtert euch ja auch die Arbeit, wenn ihr mit der Gruppe einfach ein Angebot buchen könnt.

Selina bedankt sich im Namen des Diözesanvorstandes für die tolle Arbeit der Kommission.

TOP 11: Bericht Segeltörn

Das Vorbereitungsteam des Segeltörns berichtet von der Fahrt.

Das Team stellt den Ablauf und die Aktivitäten der Woche vor und informiert über die Kostenabrechnung. Dabei war der Planansatz etwas höher als die tatsächlichen Kosten. Für Verpflegung sind deutlich weniger Kosten entstanden als geplant, der Bus war etwas teurer als gedacht. Daher wird die Förderung von Just nicht die ganzen geplanten 2500€ betragen, sondern nur so viel bis die Ausgaben gedeckt sind.

Stefan Biechele: Woher die Reinigungskosten?

Christoph Hornung: Nach einer Woche ist das Schiff ziemlich sandig und salzig. Wir hätten das auch selbst übernehmen können, hätten aber alle Putzsachen selbst kaufen müssen. Daher haben wir es lieber einmal richtig reinigen lassen.

Verena Klamer: Wollt ihr so eine Fahrt nochmal anbieten?

Jenny Bürk: Wir sagen mal nicht nein. Aber das wird sich zeigen.

Einblick in TOP 13

Armin Rothe stellt einen Geschäftsordnungsantrag. Der Diözesanvorstand möchte einen Initiativantrag einbringen und stellt diesen vor.

Selina Buck führt in die Idee des Antrages ein. Der BDKJ hat sich in den letzten Tagen einen Aktionstag für diesen Samstag überlegt, um auf die Situation in den Flüchtlingslagern in Moria aufmerksam zu machen. Als katholischer Jugendverband sollten wir uns da einsetzten und stark machen.

Es erfolgt die Abstimmung über die Aufnahme des Initiativantrages „Menschen aufnehmen“ in die Tagesordnung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit in die Tagesordnung aufgenommen.

Wir gehen auf inhaltliche Rückfragen ein.

Christoph Hornung: Gibt es schon Ideen für die Aktion des Diözesanverbandes um das Thema publik zu machen?

Samuel Häußler: Die Idee war jetzt schnell durch eine finanzielle Spende Hilfe geben zu können. Um das nachhaltig zu gestalten, wollen wir es an die Mitglieder weitergeben. Damit wir dadurch auch politischen Druck ausüben können. Nur mit einer Forderung über soziale Netzwerke können wir das Problem nicht lösen,

daher auch die Spende. Da haben wir schon Initiativen im Kopf, wollen uns aber bis zur e.V. Sitzung noch genauer informieren.

Dominik Kern: Wie die Aktion laufen wird, ist noch relativ offen. Es sollte der Informationsaspekt dabei sein und auch der, wie sich die OG da beteiligen können. Trotzdem soll auch eine Positionierung erfolgen.

Timo Speidel: Sagt der Benni da auch was dazu?

Dominik Kern: Bestimmt. Wir haben das so formuliert, dass wir auch die Aktion des BDKJ unterstützen, aber auch für uns mit Leben füllen.

Selina Buck: Der BDKJ hat ja nicht zu einer bestimmten Aktion aufgerufen, sondern dazu, dass sich jeder selbst was überlegt und sich beteiligt. Die Idee dahinter war, dass es zwar wichtig ist sich über soziale Medien zu positionieren, aber ehrlich gesagt hilft es den Menschen in Moria nicht. Es übt politischen Druck aus und ist wichtig, davon haben sie aber im Moment nichts. Daher auch die Spende. Wir haben die Hoffnung, dadurch auch ein bisschen Vorbild als Verband zu sein und vielleicht schließen sich andere Jugendverbände an. Ich glaube es hat eine Wirkung wenn sich die Mitgliedsverbände des BDKJ mit 15.000 Mitgliedern positionieren.

Sarah Schulte-Döinghaus: Mit welcher Höhe der Spende wollt ihr als Vorschlag in die e.V. Sitzung gehen

Selina Buck: Erste Überlegung war 1€ pro Mitglied, also ca. 3600€. Ist aber nur eine erste Idee, muss mit der e.V. Sitzung abgestimmt werden.

Armin Rothe: Wer an der letzten e.V. Sitzung dabei war weiß, dass wir in den letzten Jahren gut gewirtschaftet haben. Da kann die e.V. Sitzung sagen, sie nutzen den Überschuss dazu. Das ist der eV Sitzung überlassen.

Christoph Hornung: Ist da von der Bundesebene auch was geplant?

Sarah Schulte-Döinghaus: Der BDKJ auf Bundesebene ist da auch politisch aktiv und hat einiges über Social Media gemacht. Wir als Bundesebene haben nichts geplant. Aber ihr könntet auch den Auftrag an euren Diözesanvorstand geben, dass auch andere DVs dabei aktiv werden sollen.

Selina Buck: Das wäre das beste Ergebnis, wenn das über Rottenburg-Stuttgart hinaus gehen würde.

Dominik Kern: Eine Kommission oder einen AK zu gründen würde das verlangsamen. Heißt aber nicht, dass dem Diözesanvorstand da niemand dabei helfen darf. Wer sich dafür interessiert darf gerne mit unterstützen. Es sollte halt zeitnah geschehen. Kommt gerne auf uns zu!

Matthias Prinz: Habt ihr euch einen Zeitrahmen festgelegt? Braucht es das Geld auch längerfristig?

Dominik Kern: Das Geld wird sicher auch längerfristig gebraucht. Dass sich OG und Bezirke damit beschäftigen, wird aber Monate dauern. Spende als kurzfristige Sache, die Aktion an sich über einen längeren Zeitraum.

Isabelle Sigg: Habt ihr vor Position zur gescheiterten Flüchtlingspolitik zu beziehen?

Dominik Kern: Ich glaube das können wir nicht leisten. Wir wollen uns da nicht politisch positionieren. Das ist nur unsere Ursache, warum wir darauf zurückkommen.

TOP 12: Imagefilm

Wir stellen ein paar Szenen für den Imagefilm nach.

TOP 13: Initiativantrag „Menschen aufnehmen“

Marina Linder knüpft an die inhaltlichen Besprechungen zum Antrag vor der Mittagspause an.

Es gibt keine weiteren inhaltlichen Rückfragen.

Samuel Häußler liest den Antrag nochmals vor. Anschließend diskutiert das Gremium

Der Antragssteller beginnt und gibt folgende Änderungen bekannt:

Zeile 2: aus „unsere“ wird „eine für den KLJB Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart“

Zeile 5: Statt „Wir“...wird „Es“ wird befürwortet

Zeile 7: eingefügt wird „bis zur e.V. Sitzung“

Dominik Hermanutz: Letzter Satz ist zu vage. Es braucht eher einen direkten Auftrag.

Dominik Hermanutz stellt den Änderungsantrag folgenden Satz „Der Diözesanvorstand wird ebenfalls dazu beauftragt zu erarbeiten, das Thema in den Verband hinzutragen“ aufzunehmen.

Armin Rothe: weist auf die direkte Formulierung hin.

Die Änderung wird vom Antragssteller angenommen.

Matthias Prinz: über die Spende hinaus sollte noch eine inhaltliche Auseinandersetzung laufen.

Samuel Häußler: Ja, diese muss gleichzeitig laufen. Damit wir Lösung parat haben. Das geht also parallel.

Isabelle Sigg: der letzte Satz muss noch aktiver werden.

Isabelle Sigg formuliert einen erneuten Änderungsauftrag. Sie beantragt für den letzten Satz im ersten Absatz, den Satz „der Diözesanvorstand wird ebenfalls beauftragt das Thema in den Verband hineinzutragen“.

Das passt und wird vom Antragsteller angenommen.

Timo Speidel: Welchen zeitlichen Rahmen seht ihr aktuell für die e.V. Sitzung vor?

Samuel Häußler: zeitnah!

Daniela Bailer-Schöffmann: Die Sitzung muss noch 2020 über die Bühne gehen und es geht vermutlich um so einen Zeitraum Ende Oktober/ Anfang November.

Samuel Häußler: Gibt es Ideen, wie wir als Vorstand das Thema in den Verband hineinbringen können...?

Stefan Biechele: ich könnte mir vorstellen, dass ein Referent auf der Versammlung das Thema näher bringt...wie so ein Workshop.

Dominik Hermanutz: Darüber könnte im Schaschlik geschrieben werden.

Dominik Kern: Idee...so eine Art Briefmarathon, wie das amnesty macht. Immer mit dem Ziel Aufmerksamkeit herzustellen...Wir könnten einen offenen Brief an

politische Abgeordnete mit möglichst vielen Unterschriften formulieren und schicken.

Stimmungsbild der DV: grünes Licht!

Isabelle Sigg: Ich finde das einen guten Vorschlag...solch eine Aktion kommt der Formulierung nach und unterstreicht, dass man damit die Kanäle nutzt.

Helena Führle: Das mit den Unterschriften kann man in die Ortsgruppen tragen. Das geht auch vor Ort. Eine Unterschrift, kurze Erklärung in der Versammlung und fertig. Da kann man fragen, ob man da unterschreiben kann.

Verena Klamer: Direkt mit Asylbewerbern in Kontakt treten, zu einer Aktion einladen und persönlich berichten lassen von den Flucht-Erlebnissen. So könnte zusätzlich vor Ort auch Thematisch vor Ort behandelt werden.

Dominik Hermanutz: Es braucht für die Ortsgruppen eine interaktive Aktion...was schicken, was dann (ähnlich wie KLJButzlopma) zum Mitmachen einlädt. Ich unterstütze die Idee von Verena...einfach damit die Ortsebene auch mitmacht.

Timo Speidel: Diskussionsrunde zum Thema Flüchtlingsfrage. Warum ist das gerade so, wie es ist? Als Infoveranstaltung.

Dominik Kern: Besonders wichtig hier auch argumentativ-politisch durchzudiskutieren. Weil die Forderungen in dem Bereich von „alle aufnehmen“ bis „niemand aufnehmen“ reichen.

Matthias Prinz: kurzes Video...kleine Bilder, Schriftzüge, wie sieht es da aus? Was gibt's für Probleme...?` ...30 bis 50 Sekunden...einfach erstellen mit kleinen Schriftzügen unterlegen.

Selina Buck bedankt sich für die rege Beteiligung und die unterschiedlichen Ideen.

Jenny Kohler ergänzt, dass der Vorstand gerne noch Leute dazu nimmt, die die Ideen umsetzen, einbringen und damit verwirklichen.

Marina Linder leitet zur Abstimmung über.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Die Versammlung freut sich und applaudiert.

TOP 14: Bericht Bundesebene

Sarah Schulte-Döinghaus von der Bundesebene informiert über die Neuigkeiten von der Bundesebene.

- Auch auf Bundesebene gibt es eine Versammlung, die Bundesversammlung. Seit dieser letzten Versammlung im März 2020 sind Sarah, Dani und Carola/ CoMa der gewählte Bundesvorstand.
- Beschlüsse der HV 2020: Plädoyer für ein Ende der Plastikzeit; Leitlinien der KLJB Deutschlands und eine Änderung der Bundessatzung.
- Der Frühjahrs-Bundesausschuss hat digital stattgefunden: Finanzen, Aktion „keine Werbung“, interne Austauschrunde

- Projekte und Aktionen: Klimakonferenz COP25, IGW, Synodaler Weg, Aktion „Keine Werbung“
- Zu Aktion „Keine Werbung“ erläutert Sarah ausführlich, warum und wieso. Es gibt dazu Postkarten...zum einen ist die Aktion erklärt und wie man mitmachen kann und zum anderen gibt es gleich Aufkleber drauf. Zusätzlich gibt es Gruppenstunden-Ideen. Im November gibt es die Woche der Abfallvermeidung. Dort versucht die KLJB-Bundesebene die Aktion „keine Werbung“ nochmals größer zu publizieren. Praktisch ist: ihr könnt als Bezirksteams, als OG direkt auf der Bundesebene-Homepage bestellen. Opt-In-Lösung

Melli Langendorf: ist es da nicht wichtig, dass man aktiv der Werbung widerspricht?

Sarah Schulte-Döinghaus: Danke für die perfekte Überleitung. Ich spiele jetzt das Video für die Petition der ob-in-Lösung ein. Wie unterstützen die Petition und das Video zeigt, wo es eigentlich hin gehen soll. Das Video wird gezeigt.

Sarah Schulte-Döinghaus: Wer macht bei der Aktion mit?

Die Versammlung gibt ein grünes Stimmungsbild ab.

Sarah Schulte-Döinghaus: Wer unterzeichnet bei der Petition...?

Die Versammlung zeigt hierzu ein gemischtes Stimmungsbild.

Sarah Schulte-Döinghaus fährt mit ihrem Bericht fort:

- KLJB Newsletter...alle vier Wochen kommt dieser raus. Er beinhaltet verschiedene Ideen und Anregungen. Er kann abonniert werden.
- Druckfrisch: Die Bundesebene veröffentlicht als Mitgliederbroschüre das Bufo...das kann bei der Bundesstelle direkt bezogen werden.
- Gewinnspiel der Bundesebene: Jenny Kohler und Helena Führle dürfen bei der nächsten BUFO-Umfrage mitmachen. Frage: Welches deiner Menschenrechte ist dir am wichtigsten und warum?

TOP 15: Wahl Diözesanvorstand

Dominik Kern und Michael Zinser vom Wahlausschuss steigen in den TOP ein und erklären den Ablauf der Wahl.

Sie entschuldigen Julia Langendorf, auch Mitglied des Wahlausschuss, die heute leider nicht da sein kann.

Michael Zinser erklärt die Wahlregeln und die Wählbarkeitsvoraussetzungen. Er erläutert, welche Ämter gewählt werden.

Der Wahlausschuss eröffnet nun die Vorschlagsliste:

Weiblicher Diözesanvorstand:

Selina Buck - kandidiert

Jenny Bürk – kandidiert nicht

Verena Klamer – kandidiert nicht

Anna Ruf – kandidiert nicht

Jenny Kohler – kandidiert nicht

Leonie Schneider – kandidiert nicht

Karin Auer – kandidiert nicht

Männlicher Diözesanvorstand:

Samuel Häußler - kandidiert

Andreas Hofer - kandidiert
Christoph Hornung - kandidiert
Dominik Hermanutz – kandidiert nicht
Armin Rothe – kandidiert nicht
Tobias Ocker – kandidiert nicht
Timo Speidel – kandidiert nicht
Stephan Biechele – kandidiert nicht

Dominik Kern schließt die Vorschlagsliste. Er fragt die Bereitschaft der vorgeschlagenen Personen zur Wahl ab.
Unterbrechung durch das Bezirksteam Ox, das die Kandidaten Andi Hofer und Christoph Hornung mit einem Wahlplakat unterstützt.

Damit sind die KandidatInnen für die Wahl der Diözesanvorstände klar: Selina Buck, Samuel Häußler, Andreas Hofer und Christoph Hornung.
Nacheinander stellen sich die Kandidaten vor und werden von der Versammlung befragt.

Kandidatenvorstellung mit Fragerunde:

Selina Buck stellt sich vor.

Armin Rothe: Was könnte dein Steckenpferd werden?

Selina Buck: ein funktionierendes Bezirksteam Ehingen und ein Weitergehen in der Verbandsentwicklung, also, dass ein paar der gestern Abend angesprochenen Punkte, z.B. ÖA weiterentwickelt und so umgesetzt sind.

Sarah Schulte-Döinghaus: Wie würde der Kontakt/ die Anbindung an die Bundesebene in deinen Augen aussehen?

Selina Buck: Sondierung der Infos von Bundesebene, Auswahl welche für unsere MitgliederInnen wichtig sind und diese dann für unsere Leute runterbrechen.

Melanie Langendorf: Wie sieht es mit Blick auf die Defizite der KLJB aus... Ist mit dem neuen Team alles stemmbar?

Selina Buck: es ändert sich ständig was, die Jugendarbeit ist schnelllebig, neue MitarbeiterInnen bringen neue Impulse, dann müssen andere Dinge warten. Wir im Vorstand arbeiten alle oder studieren, deshalb kann nicht alles immer umgesetzt werden. Aber das Ziel bleibt.

Melanie Langendorf: wie kann es gelingen, Schwerpunkte zu setzen?

Selina Buck: Dafür ist es sinnvoll, regelmäßige Vorstandsklausuren zu machen, neuer Vorstand kann auf Grundlage der Vorlage zur Verbandsentwicklung selbst entscheiden, was priorisiert wird. Im Vorstand ergänzt man sich und der Vorstand kann dann neue Prioritäten setzen. Darauf will ich mich einlassen, also auf neue Ideen der Vorstände.

Dominik Kern dankt Selina Buck für ihre Vorstellung.

Samuel Häußler stellt sich vor.

Armin Rothe: Was wird dein Steckenpferd in den nächsten zwei Jahren?

Samuel Häußler: Ich habe mal wieder Lust auf eine größere Aktion, ein großes Projekt...habe sehr gute Erinnerungen ans Landestreffen, Bundesversammlung, ... Mir ist außerdem wichtig agiler zu werden (Entscheidungen könnten noch schneller getroffen werden...), um Aktionen zu planen, aber auch in der Lage sein, da schneller drauf zu reagieren. Einfach, um in den nächsten zwei Jahren mit Blick auf die Corona-Regelungen und Vorgaben flexibel zu gestalten.

Verena Klamer: Willst du Pate vom Bezirk Allgäu werden?

Samuel Häußler: Da hätte ich grundsätzlich Lust drauf, aber das wird auf einer Vorstandsklausur entschieden und festgelegt.

Sarah Schulte-Döinghaus: Auf welche Stärken und aber auch welche Einschränkungen, müsste sich dein Vorstandsteam einstellen?

Samuel Häußler: Ich bin für ein effizientes Ressourcenmanagement mit dem Verzicht auf Lapalien und Kleinigkeiten...Jeder hat sein Gebiet und das soll entwickelt werden. Ich habe die Schwäche, manchmal kleinere Aufgaben zu vergessen/ zu vernachlässigen...da brauche ich dann aus dem Vorstandsteam oder den MitarbeiterInnen ein Schuggerle.

Melanie Langendorf: Was sind deine bisherigen Schwerpunkte im Team des Vorstands?

Samuel Häußler: Ich bin als Ansprechpartner für den AK Kinder und AK Land zuständig, bin der AGL- Ansprechpartner (Stellungnahmen an Politiker, Versammlungen, ...) und bin Pate für Bezirke. In einer neuen Amtszeit will den AK Land reaktivieren und aktiver machen.

Dominik Hermanutz: Wie geht es ihm damit, dass die erfahrenden Vorstände Jenny Kohler und Armin Rothe ausscheiden?

Samuel Häußler: Das sehe ich zweischneidig...die alten Vorstände haben viel wichtige Erfahrung. Diese sind ja aber noch anfragbar. Mit den neuen Vorständen gibt es aber sicher neuen Wind, der aber gut ist und gut tut. Die Vorstandsarbeit kann zusammen gut geschafft werden.

Dominik Kern dankt Samuel Häußler für seine Vorstellung.

Andreas Hofer stellt sich vor.

Armin Rothe: Was könnte dein Steckenpferd in den nächsten zwei Jahren werden?

Andreas Hofer: Ich weiß nach Samuel's Vorstellung wie Vorstandsarbeit in der KLJB läuft. Ich stelle mir aber vor, dass er die Verbandsentwicklung weiter bringen will. Da muss und will ich mich rein arbeiten, und da habe ich Lust drauf. Bei ein paar weiteren Themen will ich Gas geben.

Stephan Biechele: Warum kandidierst du gerade jetzt?

Andreas Hofer: Es ist jetzt gerade der richtige Zeitpunkt. Auf Ortsgruppen-Arbeit ist alles getan, in der Bezirksarbeit bin ich nach sieben Jahren auch an einem gewissen Punkt. Und ich will meine Segel mal wieder in einen anderen Wind setzen und einfach über den bisherigen Tellerrand hinaus gehen.

Verena Klamer: Was bringst du von deiner Persönlichkeit her mit in die Vorstandsarbeit ein?

Andreas Hofer: Ich bin relativ chaotisch und manchmal auch vergesslich. Die Helfer, die ich auf meinem Telefon installiert habe, unterstützen mich aber dabei. Und ich bin in diesen Punkten schon ziemlich gewachsen die letzten Jahren. Als Stärke sehe ich, dass ich aufgrund der langen Jahre auf Ortsgruppen- und Bezirksebene einfach viel Erfahrung mitbringe. Gerade auch in der Betreuung von schwierigen Fällen bei und in Ortsgruppen. Die habe ich als Bezirksleitung teilweise intensiv begleitet. Das könnte ich sinnvoll mit einbringen.

Melanie Langendorf: Was vermisst du bislang an der Diözesanebene bzw. im Diözesanverband? Was für einen neuen Wind möchtest du rein bringen?

Andreas Hofer: Ich gebe zu, dass das schwer ist, da zu antworten...die genaue Arbeit aber sieht man jetzt auf meiner aktuellen Ebene zu wenig. Gerade habe ich da keinen Punkt, der mir so sehr auffällt als dass ich ihn klar benennen könnte.

Sarah Schulte-Döinghaus: Wenn du ein Küchengerät wärst...welches wärst du und warum?

Andreas Hofer: Ich wäre ein Thermomix, denn der ist so unglaublich vielfältig. Der kann viel, vielleicht auch alles...der kann aber nicht alles so gut, wie andere

spezifische Geräte. Das ist ein guter Vergleich...denn Anbraten im Thermomix funktioniert nicht so gut wie in der Pfanne.

Dominik Kern dankt Andreas Hofer für seine Vorstellung.

Christoph Hornung stellt sich vor.

Verena Klamer: Was machst du außerhalb der KLJB?

Christoph Hornung: Ich bin mit Studieren fertig und hab' den Master fast in der Tasche. Nun beginnt also eine neue Lebensphase – auch mit einer baldigen beruflichen Tätigkeit. Da könnte sich eben das Amt des Diözesanvorstandes gut dazu kombinieren.

Armin Rothe: Was glaubst du, was könnte dein Steckenpferd werden?

Christoph Hornung: Ich weiß ja noch gar nicht so genau, was man als Vorstand so macht.

Isabelle Sigg: Als welches Küchengerät siehst du dich?

Christoph Hornung: Ich sehe mich als Messer. Wenn ich etwas mache, dann mache ich das genau und sehr präzise. Diese Ziele kann ich genau so dann auch verfolgen...nämlich Messerscharf.

Verena Klamer: Warst du mal genervt von etwas an der Diözesanebene/ dem Vorstand?

Christoph Hornung: Dazu fällt mir jetzt so spontan kein Beispiel ein.

Timo Speidel: Wie kamst du zu deiner Entscheidung als Vorstand zu kandidieren?

Christoph Hornung: Bislang war für mich noch nicht der richtige Zeitpunkt da. Immer aber gab es das Gefühl, dass ich noch nicht fertig bin im Bezirk. Jetzt aber ist klar, dass die Arbeit dort soweit getan ist, dass etwas Neues kommen kann.

Sarah Schulte-Döinghaus: Was war dein schönstes KLJB-Erlebnis? Wie würdest du diese Erfahrungen weitertragen als Vorstand?

Christoph Hornung: Da fällt mir jetzt spontan und gleich die Neugründung der Ortsgruppe Reinstetten ein. Ich zehre davon, weil mir diese Gründung trotz aller Mühen viel Spaß bereitet hat und jetzt ja läuft.

Thomas Rettich: Für welches Thema möchtest du dich einsetzen?

Christoph Hornung: Ganz wichtig ist mir...wie bringen wir die Themen, die auf Diözesanebene besprochen und beschlossen werden, runter an die Ortsgruppen-Ebene. Da möchte ich dran bleiben, mit den anderen überlegen und auch Neues ausprobieren.

Thomas Rettich: Wie sieht es zeitlich aus? Wie passen deine Hobbies, deine Arbeit und dann noch das Diözesanvorstands-Amt zusammen...?

Christoph Hornung: Das lässt sich gut kombinieren und ich habe mir das genau überlegt. Aktuell habe ich viel Zeit und noch keine Arbeitsstelle. Aufgrund meiner Erfahrung des dualen Studiums weiß ich auf was ich mich einlasse. Das bekomme ich dann schon zusammen.

Dominik Kern dankt Christoph Hornung für seine Vorstellung.

Jenny Kohler beantragt eine Personaldebatte.

Die stimmberechtigten Mitglieder bleiben im Raum. Die Gäste und nicht stimmberechtigten Mitglieder verlassen den Raum.

Es folgt die Personaldebatte.

Nach Beendigung der Personaldebatte kommen alle zurück in den Raum und es wird die geheime Wahl der Diözesanvorstände durchgeführt.

Während der Auszählung der Stimmen berichtet Benni Wahl vom BDKJ Rottenburg-Stuttgart.

TOP 16: Bericht BDKJ Rottenburg-Stuttgart

Benni berichtet Neuigkeiten aus dem BDKJ:

- Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem KLJB Diözesanvorstand und freut sich über neue Vorstände/ Interessierte.
- Stichwort Synodaler Weg: Kurze Info über den Stand der Dinge und den Prozess.
- Der Diözesanrat hat getagt und einen Beschluss zur Digitalisierung gefasst. Er hat sich auch damit befasst, dass der Katholikentag 2022 in Stuttgart stattfinden wird.
- In drei Wochen findet BDKJ Diözesanversammlung statt. Ein Tag in Präsenz und der Rest wird digital stattfinden. Dort wird das Amt des neuen Diözesanleiters gewählt werden, da Benni zum Ende des Jahres aufhören wird.
- Bericht zur Aktion „Jetzt.Menschen.Aufnehmen“: Die BDKJ-Diözesanleitung möchte jetzt in der Flüchtlingspolitik aktiv werden, denn jetzt ist es an der Zeit Menschen aufzunehmen. Im Lauf der Woche hat der BDKJ die Aktion „Jetzt.Menschen.Aufnehmen“ aus dem Boden gestampft. Benni ruft dazu auf: schreibt den Abgeordneten, fragt da nochmal nach...warum ist das schwierig, warum kann Menschen in unwürdigen Bedingungen nicht einfach geholfen werden?

Benni Wahl drückt zum Ende seines Berichts großen Dank an den aktuellen Vorstand und ans Diözesanstellen-Team für die konstruktive Zusammenarbeit, die vielen und guten Diskussionen aus. Er beobachtet viel Engagement vor Ort und meldet zurück, welch großartiger Verband (pragmatisch, steht für ländlicher Raum, Erinnerung: Botschafter-Lied) die KLJB Rottenburg-Stuttgart ist. Benni sagt Tschüß. Es war ihm eine Ehre für die KLJB zuständig zu sein.

Selina bedankt sich im Namen vom Vorstand für die gute Zusammenarbeit mit Benni.

TOP 15: Wahl Diözesanvorstand + Berufung Wahlausschuss

Michael Zinser verkündigt die Wahlergebnisse und befragt die KandidatInnen direkt nach Ihrer Bereitschaft:

Selina Buck ist mit 25 Ja-Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Samuel Häußler ist mit 24 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Andreas Hofer ist mit 23 Ja-Stimmen und zwei Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Christoph Hornung ist mit 24 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Die Versammlung applaudiert den vier neu bzw. wieder gewählten Vorständen.

Dominik Kern leitet über zur Einberufung des neuen Wahlausschusses.

Vom Vorstand wird Christoph Hornung berufen, aus dem Gremium steht zusätzlich Isabelle Sigg für den AK Schaschlik und Dominik Hermanutz für den Bezirk Riedlingen zur Seite.

Der Wahlausschuss umfängt damit wieder drei Personen aus dem Gremium.

Gottesdienst

Verabschiedung Armin und Jenny

Sonntag, 27. September 2020

Daniela Bailer Schöffmann begrüßt die Anwesenden und erinnert an die Beteiligung bei den verschiedenen Außenvertretungen.

TOP 17: AG Satzung- Antrag auf Gründung einer Kommission

Dominik Kern führt in den Antrag „Gründung einer Kommission Satzung“ ein.

Es war geplant die Kommission schon im Frühjahr zu gründen, was wegen der ausgefallenen DV nicht möglich war. Um nicht zu viel Zeit zu verlieren, wurde schon informell eine Arbeitsgruppe gegründet, die bereits einiges geschafft hat. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe würden auch in der neugegründeten Kommission weiterarbeiten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 18: Bericht Kommission Positionspapier

Armin Rothe und Dominik Hermanutz führen in das erarbeitete Positionspapier zum Thema „Fairer Handel“ ein. Das Papier selbst besteht aus fünf kleinen Positionspapieren, die miteinander verbundene Themen unter dem Überthema „Fairer Handel“ zusammenbindet.

Jenny Bürk: Auf der Bundesebene ist ja dieses Sternchen eingeführt worden – sollen wir das auch machen?

Armin Rothe: Haben wir bisher noch nicht.

Isabelle Sigg: Die Frage stellen wir uns im Schaschlik auch.

Dominik Kern: Hierzu wurde noch kein Beschluss gefasst; Bundesebene und BDkJ RoSt haben das schon. Ich persönlich bin kein Freund davon.

Sarah Schulte-Döinghaus: Wir haben den Beschluss auf Bundesebene gefasst und haben eine Arbeitshilfe dazu verfasst – ich empfehle Euch, das auf dem Studienteil z.B. der nächsten DV zu behandeln und dazu einen Beschluss zu fassen.

Melanie Langendorf: Wenn man das beschließen würde, muss man dann alles umändern?

Armin Rothe/Jenny Kohler: So wie man es halt dann beschließt.

Samuel Häußler: Wir sind dem auch immer wieder begegnet – wollten es aber bewusst nicht von oben her einführen, sondern uns ist es wichtig, dass es von unten kommt.

Selina Buck: Bitte beachten, dass das zwei Themen sind. Wenn Euch das wichtig ist, könnt ihr uns das mitgeben und wir machen auf der nächsten DV was dazu. Ihr könnt auch gerne einen Antrag stellen. Bitte sonst aber jetzt auf das Positionspapier konzentrieren

Samuel Häußler: Regt an, „Diözese“ durch „Diözesanverband“ zu ersetzen. Armin Rothe und Dominik Hermanutz nehmen das an.

Stefan Biechele: Hab` eine Verständnisfrage. Wenn wir das veröffentlichen, ist damit nicht automatisch verbunden, dass wir dann auf der DV Workshops etc. machen.

Selina Buck: Ich würde das aber nicht ausschließen!

Armin Rothe: Aus dem Papier leitet sich das nicht ab, aber es ist sinnvoll.

Dominik Kern: Wie kamen die fünf Unterthemen zustande?

Marina/Armin: Wir haben eben überlegt, was für uns dazugehört und das kam dabei raus.

Sarah Schulte-Döinghaus: Strukturelle Frage: Ist das wie ein Antrag gedacht? Also sind Forderungen drin?

Armin Rothe: Ja.

Dominik Kern/Isabelle Sigg: In der Sache gut, sprachlich an einigen Stellen Verbesserungsbedarf.

Samuel Häußler: „gut laufend“ durch „lukrativ“ ersetzen.

Dominik Kern: Mein Vorschlag, uns auf die inhaltlichen Punkte zu konzentrieren und die sprachlichen Sachen weitgehend außen vor zu lassen.

Samuel Häußler: Fände ich schwierig, das einfach zu verabschieden und dann wird über „Sprache“ doch noch Inhalt verändert.

Selina Buck: Können wir einfach weitermachen.

Jenny Kohler: Bitte vielleicht auch nicht am Kleinkram aufhängen. Machen wir jetzt einfach weiter.

Isabelle Sigg: Finde ich schon wichtig mit der Sprache. Man sollte sich halt Mühe geben, dass das auch ordentlich aussieht.

Samuel Häußler: Bitte weitermachen.

Kurze Mauschelpause – Hinweis Sarah Schulte-Döinghaus: Ich empfehle Euch, einen anderen Titel zu wählen. „Fairer Handel“ ist ein relativ fest stehender Begriff, der den international vernetzten fairen Handel bezeichnet.

Armin Rothe/Dominik Hermanutz: Das Positionspapier ist ja nicht als Antrag gestellt worden, daher können wir am Ende über nix abstimmen. Wir stellen Euch also unsere Arbeit vor. Das heißt: Gebt Eure Meinung dazu – wir verfahren aber nicht wie bei einer Antragsdiskussion. Eure Änderungswünsche werden aber protokolliert und die Kommission gibt es dann an den Vorstand weiter.

Selina Buck: Bitte vor allem auf den Inhalt und nicht auf die Sprache schauen. Sprache wird dann noch gemacht.

Melanie Langendorf: Habt ihr Euch auch mit dem Lieferkettengesetz auseinandergesetzt?

Dominik Hermanutz: Haben wir, taucht woanders auf.

Dominik Kern: Ich fände an der Stelle noch cool, zu fordern, dass man lokal einkauft.

Armin: Kommt auch später noch. Dann weiter zu **Abschnitt 2, Textilien.**

Christoph Hornung: Wie geht es zusammen: Einerseits ist der Begriff „fair“ nicht geschützt“, aber dann empfiehlt ihr „fair“ zu kaufen

Armin Rothe: Damit meinen wir, dass die Leute genau hinschauen sollen; wenn man genau hinschaut, entdeckt man das nämlich.

Marina Linder: Wir wollen ja auch, dass das allgemein präzisiert wird. Siehe Forderungen.

Sarah Schulte-Döinghaus: Beziehe mich auf Christophs Äußerung, sehe ich ähnlich. Ihr könnt hier auf Marken und ähnliches verweisen. Noch zum Lieferkettengesetz: Das braucht ihr nicht mehr zu fordern, es wird kommen. Der Umfang wird spannend! Da müsst ihr eventuell nachfassen.

Isabelle Sigg: Das wollte ich auch sagen – man kann hier Siegel empfehlen.

Armin Rothe: Problem: Man sieht meistens dann nicht wie viel davon fair ist.

Anna Ruf: Kann man nicht einfach dann auf den Konsumratgeber verweisen?

Sarah Schulte-Döinghaus: Sehr gute Idee. Ferner gibt es auch Labels, wo man wirklich sicher sein kann. Bei den Forderungen könnt ihr berücksichtigen, dass die Politik ein einheitliches Siegel einführen möge

Melanie Langendorf: Ich würde noch den ganzen Punkt des kritischen Konsums mit hineingeben.

Verena Klamer: Ich finde den Punkt Bauern und Produzenten doppelt gemoppelt.

Selina Buck: Mir ist das noch zu vage, v.a. was das Thema Einkaufsmacht der Handelsketten angeht. Man darf nicht unterschätzen, dass auch die Marken selbst wiederum den Konsumentendruck haben. Faire Kleidung hat ihren Preis! Ich weiß da selbst Bescheid, weil ich in der Branche tätig bin.

Zu **Abschnitt 3 – Fair für Tiere:**

Verena Klamer: Auch hier wieder doppelt gemoppelt: tierwohlgerecht impliziert bereits, dass man die Tiere nicht auf engstem Raum hält.

Armin Rothe: Ist trotzdem nicht dasselbe

Jenny Kohler: Formulierung, über die man drüber gehen muss.

Sarah Schulte-Döinghaus: Finde die Forderungen an sich ganz gut. Das Bild ist aber sehr schwarz-weiß; die Landwirtschaft steht gerade generell unter ziemlichem Generalverdacht – man sieht selten, dass viele sich im gesetzlichen Rahmen bewegen. Die Bundesebene wird dazu zeitnah auch ein Papier veröffentlichen, auf das man eingehen kann.

Anna Ruf: Wieder ähnlich wie bei den Kleidern, auch hier muss deutlich gemacht werden, dass das kostet.

Christoph Hornung: Ähnlich wie Verena, warum so auf den Raumaspekt abgehoben wird, finde ich irritierend.

Verena Klamer: Finde, wir können nicht von unseren Mitgliedern verlangen, dass sie ihren Fleischkonsum einschränken können

Sarah Schulte-Döinghaus: Finde ich schon, dass man das kann.

Isabelle Sigg: Hier wird ja auch kein kompletter Verzicht gefordert.

Anna Ruf: Mir ist noch ein überflüssiges „und“ aufgefallen.

Zu **Abschnitt 4 – Faire Region:**

Dominik Kern: Ist das mit „Im Namen...“ gemeint, dass wir unsere Anschaffungsketten umstellen?

Armin Rothe: Ja.

Samuel Häußler: Meines Erachtens muss das dann noch präzisiert werden.

Daniela Bailer-Schöffmann: Mir fällt auf, dass hier die Begriffe „fair“, „saisonal“ und „regional“ miteinander in Berührung kommen. Das eine hängt nicht notwendig mit dem anderen zusammen. Da muss man schon klarer aufdröseln.

Dominik Kern: Da kann ich gut mit. Welche Kategorie ist zu priorisieren?

Anna Ruf: Ich empfehle, den Begriff „fair“ zumindest für uns zu definieren.

Zu **Abschnitt 5 – Fair für die Natur:**

Isabelle Sigg: Finde den Absatz gut – so wie ich den Titel verstehe, bezieht es sich vor allem auf Müll. Insgesamt finde ich den Titel nicht so griffig. Auch der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist hier zu weit gefasst.

Anna Schneider: Das mit der Gurke ist doch abgeschafft?!

Armin Rothe/Marina Linder: Nein, gibt es schon noch.

Dominik Kern: Ich fände es gut, wenn hier Bezug auf die „Keine Werbung“-Aktion genommen wird.

Samuel Häußler: Ja, und auch auf den Plastikbeschluss der Bundesebene eingehen.

Insgesamt:

Sarah Schulte-Döinghaus: Möchte noch eine Gesamteinschätzung abgeben. Ich finde es gut, dass ihr das gemacht habt. Wünsche mir, dass ihr auch drüber hinaus an sowas dran bleibt.

Dominik Kern: Sehe ich auch

Jenny Kohler: Ich finde es blöd, dass hier in den Jugendhäusern überall Plastikflaschen rumstehen, kann man da was machen.

Selina Buck: Muss man über die Tagungshäuser-GmbH gehen. Ich schwätz mal mit dem Benni ☺.

Armin Rothe: Noch eine Einschätzung: Es war sauschwer, das einfach so aus dem Nichts zu machen. Von daher vielen, vielen Dank an Dominik Coenen und Dominik Hermanutz sowie an Marina!

Sarah Schulte-Döinghaus: Auch hier die Anregung, auf bereits existierende Papiere zurück zu greifen ☺.

Armin Rothe: Wollten uns keinen Plagiatsvorwürfen aussetzen ☺.

TOP 19: AK Bildung

Der AK Bildung berichtet über das neue Kurspaket. In diesem Jahr gibt es ein weiteres Novum: Das Kurspaket wird mit der Diözesanebene der Ministranten durchgeführt! Dahinter stecken ca. zwei Jahre Vorlauf. Die Diözesanebene der Minis ist seit Kurzem nun auch Jugendverband. Von unserer Seite sind beim Kurs dabei: Marina, Theresa, Domi.

Elementar natürlich: MOTIVIERT DIE LEUTE SICH ANZUMELDEN! Es lohnt sich auch. Der AK Bildung prämiert nämlich Leute, die Personen für das letzte Kurspaket geworben haben.

Prämiert werden:

1 Person geworben:

Anna Ruf

Melli Langendorf

Jenny Bürk
Thomas Ehrhart
Marina Linder
Leonie Schneider
Anna Schneider

2 Personen gewonnen:

Sofia Kirchschlager, Pastoralreferentin im Allgäu
Dominik Hermanutz
Selina Buck
Michael Zinser

3 Personen gewonnen:

Niemand.

Also: Es lohnt sich!

TOP 20: Infos vom Vorstand

Imagefilm:

Dominik Kern gibt ein kurzes Update zum Imagefilm. Es gab einen kleinen Stillstand, da es weniger Veranstaltungen gab. Seit dem Segeltörn geht das Filmen aber wieder richtig los. Es wurde ein Filmkonzept erarbeitet, das aber noch nicht verraten wird. Dominik bittet die TeilnehmerInnen darum, das Team anzusprechen, wenn sie von Veranstaltungen hören, die filmenswert wären.

KLJBussle:

Es wurde ein Bussle für die KLJB angeschafft, einen Mercedes Vito. Leider gab es ein paar Verzögerungen von Seiten des Händlers, weshalb das Bussle später als geplant geliefert wird. Das Bussle sollte aber im November/Dezember bei uns eintreffen. Durch die Verschiebung nach hinten profitieren wir aber von der Mehrwertsteuersenkung!

Thomas Ehrhart: Muss man sich da dann im Fahrtenbuch eintragen?

Samuel Häußler: Ja, wir erstellen da aber ein ausführliches Konzept, wie man den Bus mieten kann.

Homepage:

Wir haben eine neue Homepage! Wurde von der Firma erstellt, die auch die Homepage für die Bundesebene erstellt hat. Hat super funktioniert!

Thomas Ehrhart: lässt man dann jetzt die App weg, oder ist da was geplant?

Armin Rothe: Da ist nicht geplant. Die Homepage ist mit der mobilen Ansicht ja wie eine App. Die App wurde von Markus erstellt und selbst programmiert, darum wäre das auch ein sehr großer Aufwand die aktuell zu halten.

Bilder Butzlolmpa:

Die Diözesanstelle hat an alle OG und Bezirke unseren KLJButzlolmpa verschickt und eine kleine Fotochallenge gemacht. Es haben 13 OG und 1 Bezirk teilgenommen.

Die Challenge ist jetzt beendet. Dominik Kyas (FSJ-Kraft) verschickt nächste Woche die Gewinne an alle, die teilgenommen haben. Preis ist ein Paket mit Müslischalen, Tassen und Vesperbrettla.
Super, dass so viele mit gemacht haben!

Passwort Insta:

Das Passwort wurde geändert. Dieses haben nur noch MitarbeiterInnen und Vorstände und es wird auch nicht mehr raus gegeben, da es viele fremde Anmeldeversuche gab. Bilder von AKs oder Bezirken können natürlich trotzdem hochgeladen werden, einfach an KLJB oder Selina schicken. Oder einfach verlinken, wenn ihr selbst Instagram habt.

AGL:

Wir sind in der AGL aktiv um mit der Vernetzung politisch aktiv werden zu können.

Da bald Landtagswahlen sind, gibt es einen parlamentarischen Abend in Stuttgart am 10.11. Wer Lust hat mit zukommen kann sich melden. Verena hat Lust! Die AGL hat Gelder bekommen unter der großen Überschrift „vom Erzeuger bis zur Ladentheke“ um die Transparenz zu fördern. Dadurch bekommt jeder Verband ein Spielmobil, also auch die KLJB. Ist noch nicht genau klar, wie das alles läuft. Plan ist aber, dass das Spielmobil dann in Rißegg steht und von Bezirken/ OG ausgeliehen werden kann.

Stefan Biechele: Darf man das mit Anhängerführerschein fahren oder geht das ohne?

Samuel Häußler: Ich glaube man braucht einen Führerschein, aber wir werden euch informieren.

TOP 21: Sonstiges/ Berufungen/ Verabschiedungen

Armin Rothe stellt einen Antrag auf Stilllegung des AK Internationales.

Christoph Hornung: Gibt es dafür eine zeitliche Begrenzung bis wann wir uns wieder damit beschäftigen? Und treten die Mitglieder automatisch aus?

Jenny Kohler: 5 der Mitglieder würden sowieso austreten wollen. 4 wären dann noch dabei, die werden aber ausscheiden.

Armin Rothe: Im Frühjahr bei den AK Berichten schauen wir eh auf jeden AK und können dann auch schauen wie es mit dem AK aussieht

Dominik Kern: Ich würde vorschlagen, sich das einfach auf der nächsten Frühjahrs DV anzuschauen, ob sich da nochmal was ergibt oder ob er aufgelöst werden soll.

Der Antrag wird mit 23 Ja Stimmen angenommen.

Verabschiedungen:

- Anna Moosmann tritt aus dem AK Kinder aus
- Christoph Huchler tritt aus dem AK Kinder aus
- Simone Rothmund tritt aus dem AK Internationales aus
- Silja Siller tritt aus dem AK Internationales aus

- Katharina Völk tritt aus dem AK Internationales aus
- Jenny Kohler tritt aus dem AK internationales aus
- Armin Rothe tritt aus dem AK Internationales aus
- Markus Fuchs tritt aus dem AK Internationales aus
- Chris Frank tritt aus dem AK Internationales aus
- Stephan Biechele tritt aus dem AK Internationales aus
- Sandra Rothmund tritt aus dem AK Internationales aus
- Theresa Veit tritt aus dem AK Schaschlik aus
- Theresa Veit tritt aus dem AK Land aus
- Matthias Bochtler tritt aus dem AK Land aus

Berufungen:

- Matthias Prinz lässt sich in den AK neue Medien berufen
- Jakob Ruf lässt sich in den AK Neue Medien berufen

Samuel Häußler bedankt sich bei den Kommissionen und den Kommissionsmitgliedern der Kommissionen sich aufgelöst haben.

Samuel Häußler bedankt sich beim Rahmenteam, dem Wahlausschuss, den MitarbeiterInnen und Dominik Kyas für die Vorbereitung und der Versammlung für die Mitarbeit!

Armin Rothe und Jenny Kohler bedanken sich für die Verabschiedung!

Sarah Schulte-Döinghaus informiert darüber, dass vom 4.-7. August 2022 ein Bundestreffen, voraussichtlich im DV Freiburg, stattfindet.

Armin Rothe und Jenny Kohler schließen die Diözesanversammlung 2020.

Auswertung

Es wird eine Onlineauswertung geben, Armin schickt den Link dazu an alle TeilnehmerInnen zu. Es wäre wichtig, dass viele mitmachen damit die nächste DV daran angepasst werden kann.

Anhang

- Antrag Jahresprogramm
- Antrag Menschen aufnehmen
- Antrag Kommission Satzungsänderung